

Bamberg ruft zu friedlichem Protest auf

NPD-PARTEITAG Die Stadt wird am Freitag und Samstag zum zweiten Mal zum Schauplatz eines Parteitags der NPD. Gegen die Vereinnahmung durch die rechtsextreme Partei setzt sich die Bürgerschaft mit einer Vielzahl von Protestaktionen zur Wehr.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

MICHAEL WEHNER

Bamberg - Alle juristischen Bemühungen haben nicht gefruchtet: Am morgigen Freitag und am Samstag findet in Bamberg der Bundesparteitag der NPD statt, zum zweiten Mal nach 2008. Die rechtsextreme Partei konnte es zuletzt beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München durchsetzen, dass die Stadt Bamberg ihr die Türen zum Hegelsaal der Konzerthalle öffnen muss.

Sie tut es äußerst widerwillig, beugt sich aber letztlich den Gesetzen: „Solange die NPD nicht verboten ist, sind den Kommunen und den Gerichten die Hände gebunden. Dennoch bedauern wir die Entscheidung“, sagte Oberbürgermeister Andreas

Starke (SPD) gestern vor Medienvertretern. Er sprach sich dafür aus, einen neuen Anlauf für ein Verbot der NPD zu unternehmen. „Sie ist rassistisch, nationalistisch, fremdenfeindlich und antisemitisch. Jeder Tag, den solche Gruppen in Bamberg verbringen, ist ein Tag zu viel.“

Andreas Starke
OB Bamberg

Heimat der Bamberger Symphoniker, wurde erst vor einem Jahr mit hohem Aufwand erwei-

tert und saniert. Doch willkommen werden sich die Rechten in Bamberg nicht fühlen. Wie bereits vor zwei Jahren wird der Aufmarsch der schätzungsweise 300 NPD-Delegierten mit einer Vielzahl kreativer Protestaktionen beantwortet, zu denen tausende Teilnehmer erwartet werden. „Wir wollen zeigen, dass „Bamberg eine bunte, eine tolerante und friedliebende Stadt ist und rufen die Bürger der Region auf, sich möglichst zahlreich an den Aktionen zu beteiligen“, sagte Starke.

Erster Höhepunkt wird eine von 34 Organisationen unterstützte Menschenkette sein, die am Freitag um 17 Uhr die Konzerthalle auf einer Länge von 1,2 Kilometern umschließen soll. Mindestens 2000 Menschen werden für die bisher größte

derartige Aktion in Bamberg benötigt. Es besteht kein Zweifel, dass sich genug Teilnehmer an den Sammelpunkten einfinden. „Wir spüren eine unheimliche Unterstützung aus der Bürgerschaft“, freut sich Werner Schnabel vom Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus.

Ein multikulturelles „Fest der Demokratie“ mit Musik und Reden sowie einer multireligiösen Feier erwartet die Besucher am Samstag. Unter dem Motto „Bamberg bleibt bunt“ präsentiert sich die Stadt weltoffen und demokratisch, während hinter den Mauern der Konzerthalle die NPD ihre radikalen Thesen verbreiten darf.

Geschützt wird sie dabei auch von der Polizei. „Wir treten für das von der Verfassung garantierte Grundrecht auf Versamm-

lungsfreiheit ein. Die Polizei ist zur Neutralität verpflichtet“, stellte Polizeivizepräsident Wolfgang Sommer klar. Auch Blockaden werde man nicht dulden.

Die Verantwortlichen riefen gestern zur Besonnenheit auf. Man hofft auf ein gewaltfreies Wochenende. Konfliktpotenzial gibt es vor allem am späten Freitag Nachmittag. Dann wollen sich am Bahnhof 400 autonome Linke zu einem Protestzug zur Konzerthalle formieren.

Die NPD hat unterdessen mehrere Journalisten von ihrem Parteitag ausgeschlossen, darunter ein ARD-Fernsehteam sowie Reporter und Redakteure von „tagesschau.de“ und der „taz“. Der Deutsche Journalistenverband (DJV) hat dieses Vorgehen scharf kritisiert.